

Nr. 48 (29v), IV. id. Dec. (10.12.)	<i>Uuilliheid⁹⁹ obiit. depositio¹⁰⁰ immae</i>
Nr. 49 (30r), XII. kal. Jan. (21.12.)	<i>depositio bipini regis filii blu- douuici imperatoris</i>
Nr. 50 (30v), III kal. Jan. (30.12.)	<i>megina obiit</i>

7. Die älteste Eintragschicht

Die Einträge erstrecken sich von der Anlage der Handschrift kurz vor 838 bis zum Tod Bischof Gozbalds 855 über einen Zeitraum von etwa 20 Jahren. Sie stammen von mehreren Händen, die wegen oft eng gedrängten Marginalien, ungünstigen Schreibhaltungen am Rand des bereits gebundenen Codex, wechselnden Federn und Tinten sowie der zeitlichen Abstände der Eintragungen und der geringen Menge charakteristischer Buchstabenformen nur schwer identifizierbar sind. Dennoch lassen sich mit einiger Vorsicht unterschiedliche Schichten feststellen.

Zur ältesten Schicht dürften einige necrologische und historische Notizen gehören, die in einer hellen, braunen Tinte und in einer breiten Minuskel nahezu ohne Schaftbrechung eingetragen wurden. Dazu zählen der rühmende Eintrag zum Tod Karls des Großen (Nr. 6), die Nachricht von der Kirchenweihe in Ochsenfurt (Nr. 42), das Martyrium des hl. Kilian und seiner Gefährten (Nr. 26), sowie die Todes-tage der Kaiserin Irmingard (Nr. 35, † 818)¹⁰¹, des Clemens Scotus (Nr. 20), Abt Amolrichs (Nr. 25)¹⁰² sowie des Bischofs Kundpert

99) Am Textende angeschlossen; der Eintrag fehlt bei ECKHART, *Commentarii* (wie Anm. 1) S. 830.

100) Eingerahmt am linken Rand zum selben Datum.

101) Der frühen Eintragsschicht nach mit Sicherheit die Gemahlin Ludwigs des Frommen. Ansonsten käme noch die gleichnamige Gemahlin Kaiser Lothars I. infrage, die 851 verstarb. Das Todesdatum Irmingards überliefern die *Annales regni Francorum* (MGH SS rer. Germ. 6, S. 149) und der *Astronomus* (MGH SS rer. Germ. 64, S. 389) übereinstimmend mit 3. Oktober.

102) Von WAGNER, *Frühzeit* (wie Anm. 12) S. 107 identifiziert mit Abt Amolrich von Bobbio, zugleich Bischof von Como. Diese Identifizierung kann kaum zutreffen, da Amolrich frühestens 860 starb, wahrscheinlich aber erst nach 865 und somit der sonstigen chronologischen Horizont des Necrologs gerade in der ältesten Schicht bei weitem übertreten worden wäre; vgl. Pius Bonifatius GAMS, *Series Episcoporum Ecclesiae Catholicae* (1873-86, Nachdruck 1957) S. 786, sowie die letzte greifbare Erwähnung zum 18. Februar 865 in BM² 3,1, Nr. 235. Bei Amol-